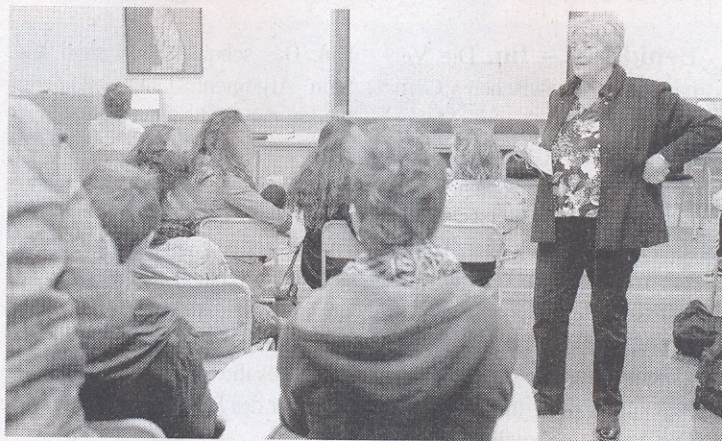


Botschafterin aus Europa

Paloma Hoffmann geht „back to school“ – EU-Wissen in Benissas Schule

Benissa – at. Paloma Hoffmann kam am Dienstag unter anderem mit dem Anliegen an Benissas Schule Josep Iborra, den Jugendlichen die Bedeutung von Sprachkenntnissen klarzumachen. Für Hoffmanns eigene Laufbahn bei der Europäischen Kommission, wo sie von 1987 bis 2004 unter anderem als stellvertretende Direktorin für die Logistik des Übersetzerdienstes tätig war, waren Sprachen das A und O, sie selbst spricht sechs.

„Back to school“ heißt das Programm der Kommission, bei dem ehemalige EU-Beamten an Schulen über ihre frühere Arbeit und die Europäische Union informieren. Als „Botschafterin für einen Tag“, so nennt Hoffmann es, traf sich die ehemalige Präsidentin der „Vecinos de Benissa“ mit mehreren Schulklassen des Josep Iborra. „Das war sehr interessant“, sagte die 17-jährige Elisa Ribes. „Ich wusste vorher fast nichts über die Europäische Union.“ Vor allem beim Thema Auslandsaufenthalt habe sie aufgehört. Das EU-Pro-



Brachte den Schülern die EU näher: Paloma Hoffmann. Foto: A. García

gramm Erasmus, so erklärte Hoffmann, sei dafür das geeignete Mittel. „Ein Jahr in einem anderen Umfeld, das wird euch für immer prägen“, ermutigte sie die Zuhörer.

Luxemburg und Brüssel

Bei ihr selbst war es mehr als ein Jahr. Ihre Zeit als Beamtin bei der Europäischen Kommission verbrachte die Spanierin in Luxemburg, zwei Tage pro Woche ging es nach Brüssel. Das ständige

Geldwechseln habe für sie mit dem Euro ein Ende gehabt, der „nicht an den Problemen Spaniens Schuld ist“, betonte sie. Weiter ging es in ihrem Vortrag über die offiziellen Sprachen der EU, die verschiedenen Verträge und die Voraussetzungen für die Laufbahn eines EU-Beamten.

Elisa Ribes hat noch ein Jahr bis zum Schulabschluss. „Im Ausland zu arbeiten“, sagte sie nach der Stunde, „würde mir gefallen.“